

Ein Altersheim, wo einst eine Kirche stand

Vor 30 Jahren ist das Regionale Altersheim Unteres Aaretal in Döttingen eröffnet worden. Seine Entstehung reicht deutlich weiter zurück. Ein Blick in die Geschichte.

DÖTTINGEN – Die römisch-katholische Kirchgemeinde beschloss am 4. Dezember 1967, die alte Kirche im Dorf mit Friedhofareal an die Einwohnergemeinde Döttingen zu verschenken – mit der Auflage, dass diese Parzelle oder der Erlös aus dem Verkauf der Parzelle einer zu gründenden Alterssiedlung zur Verfügung zu stellen sei.

Abbruch der Kirche

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 15. Dezember 1967 wurde das Geschenk angenommen und gleichzeitig der Gemeinderat ermächtigt, die alte Kirche im Interesse der Verkehrssicherheit abzubauen.

Damit der Gedanke des Altersheimes endlich konkrete Gestalt annehmen könne, wurde an der Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Dezember 1968 beschlossen, eine Stiftung ins Leben zu rufen. Die Stiftung wurde am 2. Dezember 1969 gegründet. Im Jahre 1973 erwarb diese das Grundstück Parzelle Nr. 697, Chunte, von Otto Bugmann-Stücheli mit der Absicht, an dieser Stelle ein Altersheim zu realisieren.

Frage nach der Nachfrage

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 12. Dezember 1975 erklärte der Gemeinderat auf Anfrage, dass die Nachfrage nach Alterswohngelegenheiten gar nicht so gross sei wie immer angenommen. Daraufhin wurde aus der Versammlung der Antrag gestellt, dass der Gemeinderat mit Vertretern der umliegenden Gemeinden und weiteren Gremien kurzfristig die Bedürfnisfrage für ein Alters- und Pflegeheim abklärt.

Kurze Zeit später wurde eine regionale Arbeitsgruppe gebildet, in der die Gemeinden Böttstein, Döttingen, Klingnau und Koblenz mit je zwei Vertretern dabei waren. Die Arbeitsgruppe wählte aus neun Standorten, wovon zwei in Kleindöttingen, drei in Döttingen, drei in Klingnau und drei im Grenzbereich Döttingen-Klingnau lagen, den Standort Mitteldorf Döttingen.

Döttingen weiterhin dabei

Die Gemeindeversammlung vom 16. Dezember 1977 sprach sich klar für die Beteiligung der Gemeinde Döttingen an der weiteren Planung eines regionalen Altersheimes aus. Gegen den Standort Mitteldorf Döttingen gab es leichten Widerstand zugunsten des Standortes Lache/Bogen.

In den Jahren 1979 und 1980 erfolgten die notwendigen Landkäufe im Mitteldorf durch die Gemeinde Döttingen für das Regionale Altersheim Unteres Aaretal in



Der Turm der alten Döttinger Kirche wird gesprengt.



Im April 1984 sind die ersten Senioren ins Regionale Altersheim Unteres Aaretal eingezogen.

Döttingen von Josef Knecht-Knecht, Richard Birchmeier und Alfred Thommen sowie der Firma Oberle & Hauss AG.

Das Grundstück in der Chunte wurde somit für den Altersheimbau nicht mehr benötigt. Die Döttinger Stimmbürger stimmten der Vollmachterteilung zum entschädigungslosen Erwerb der Parzelle Nr. 697 Chunte von der Stiftung Altersheim Döttingen zu. Das Grundstück in der Chunte wurde parzelliert und an verschiedene Familien zum Bau von Einfamilienhäusern verkauft. Der Verkaufserlös aus der Parzelle Nr. 697 wurde für den Anteil der Gemeinde Döttingen am Regionalen Altersheim Unteres Aaretal verwendet.

Kreditbewilligung und Bau

Am 13. Juni 1980 wurde dem Beitritt zum Zweckverband Regionales Altersheim Unteres Aaretal zugestimmt sowie der Bruttokredit von 2215440 Franken (Kostenanteil Gemeinde Döttingen) für das vorliegende Projekt der Architekten Aeschbach + Felber + Kim, Aarau, genehmigt. Im Sommer 1983 wurde ein Nachtragskredit bewilligt.

Nach längerer Planungsphase, welche bereits 1977 begann, erfolgte am 21. Mai 1982 der Spatenstich. Am 2. April 1984 konnten die ersten drei Pensionäre einziehen.

Zurückblicken heisst sich erinnern

Das Regionale Altersheim Unteres Aaretal feiert dieses Jahr und speziell am kommenden Samstag sein 30-Jahr-Jubiläum. Ein guter Zeitpunkt, um zurückzublicken.

DÖTTINGEN – In einem Altersheim begegnet man Menschen, die zahlreiche Geschichten zu erzählen haben und über eine Fülle von Erinnerungen und Lebenserfahrung verfügen. Im Rahmen des Jubiläumsjahres soll für diese Geschichten Platz geschaffen und diese einzigartigen Lebensmomente gewürdigt werden.

Buch der Erinnerungen

Damit Besucher und Mitarbeitende ebenfalls ihre Erinnerungen und Geschichten zur Arbeit oder zu Erlebnissen im Altersheim festhalten können, wird in der Cafeteria ein «Buch der

Erinnerungen» aufgelegt, in dem hoffentlich zahlreiche Geschichtschreiber ihre Erinnerungen niederschreiben werden.

Jubiläumsfeier

Um das 30-jährige Bestehen mitzufeiern, sind alle Interessierten ganz herzlich zur offiziellen Jubiläumsfeier am Samstag, 10. Mai, im Regionalen Altersheim Unteres Aaretal in Döttingen eingeladen. Bestimmt bietet sich bei einem Besuch am Jubiläumstag die Gelegenheit, mit dem einen oder anderen Bewohner Erinnerungen auszutauschen oder sich eine Geschichte anzuhören. Das Programm sieht wie folgt aus: Um 9.30 Uhr macht die Musikgesellschaft Döttingen den Auftakt mit Apéro. Die offizielle Begrüssung beginnt um 10.30 Uhr. Um 14 Uhr singt der Chor «StimmXvoll». Während des ganzen Anlasses bis 16.30 Uhr gibt es Musik und Clownereien, kulinarische Leckerbissen und Führungen durchs Altersheim.



Besucher und Mitarbeitende des Altersheims in Döttingen sollen in diesem Buch ihre Erinnerungen festhalten.